

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

in Köthen So, 15:30 Uhr	Halle Di 17:00 Uhr
21.02.	02.03.
28.03.	06.04.
25.04.	04.05.
30.05.	01.06.
20.06.	06.07.

Halle: St.-Georgs-Kapelle (Franckesche Stiftungen, Franckepplatz 1, Haus 24)
Köthen: Hl.-Geist-Kapelle (Hauskapelle bei Familie BÜchse, Friedrichstr. 67)

Unsere Sonntagsgottesdienste sind stets Eucharistiefiern (hl. Messe). Zum hl. Mahl (Kommunion) eingeladen sind dabei alle, die getauft sind und an Jesus Christus als unseren Erlöser und Herrn glauben.

Der Gemeindebrief der
Katholischen Gemeinde der Alt-Katholiken in Halle
erscheint im Februar, Juni und Oktober und wird kostenlos verteilt.
Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen.
Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden.
Daher zwei Bitten:
1. **Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.**
2. **Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜchse (untenstehende Anschrift).**

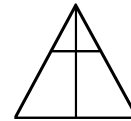
Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜchse
Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:
Firma Dorothea BÜchse Datenservice, Köthen

Freundliche Spendenzuwendungen
werden dankbar entgegengenommen auf dem

Gemeinkonto:
K-Nr. 30 14 00, BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜchse	☎	(0 34 96) 21 94 87
Friedrichstraße 67	Fax	(0 34 96) 21 79 96
06366 Köthen	eMail:	info@akhalle.de
	Internet	http://www.akhalle.de



Katholische Gemeinde der Alt-Katholiken in Halle, Köthen und Umgebung

Im Februar 2010

Die Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt alljährlich eine 40tägige Zeit, die in der Kirche seit alters her die **Fastenzeit** genannt wurde.

Die Vierzig ist in der Bibel eine besondere Zahl von symbolischer Bedeutung. Vierzig Jahre ist das Volk des Alten Bundes durch die Wüste gezogen, um geläutert in das Land der Verheißung zu gelangen. Vierzig Tage verbrachte Mose auf dem Berg, um Gottes Gebote entgegenzunehmen. Vierzig Tage wanderte Elia fastend und betend durch die Wüste, bis er zum Berg Horeb kam, wo er Gott in geheimnisvoller Weise erfahren durfte. Vierzig Tage fastete Jesus in der Wüste, widerstand dem Versucher und verkündete dann die Botschaft vom Reich Gottes. So bereiten auch wir uns alljährlich vierzig Tage lang vor auf die große Osterfeier der Kirche, um Tod und Auferstehung des Herrn würdig zu begehen.

Der Aschermittwoch hat seinen Namen von dem Brauch, dass sich im Gottesdienst alle Anwesenden mit Asche ein Kreuz auf die Stirn zeichnen lassen zum Ausdruck ihrer Bereitschaft zu Buße und Umkehr. In katholischen Kirchen ist diese Übung immer noch gebräuchlich. Die Austeilung des Aschenkreuzes geschieht mit den Worten „Gedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst!“

Fasten besteht darin, dass man weniger isst bzw. auf bestimmte Speisen ganz verzichtet. Am Aschermittwoch und am Karfreitag war es früher Vorschrift, auf Fleischspeisen zu verzichten und sich mit einer einmaligen Sättigung zu begnügen. Mit dem Fasten halten wir es nicht mehr so streng wie unsere Vorfahren. Darum heißt diese Zeit jetzt offiziell nicht mehr Fastenzeit, sondern wir nennen sie die vorösterliche Bußzeit. Unsere Gottesdienste beginnen in dieser Zeit mit einer Bußbesinnung.

Eine besinnliche Fastenzeit, ein gesegnetes Osterfest und einen schönen Frühling wünscht

Ihr/Euer  Pfarrkurat

Bischof Joachim Vobbe verabschiedet

Mit einem Festakt wurde am 31. Januar 2010 in Bonn unser Bischof Joachim Vobbe (63) gemeinsam mit seiner Ehefrau Mariette Kraus-Vobbe und den beiden Ordinariatsangestellten Waltraut Schnittker und Margret Becker in den Ruhestand verabschiedet. An dem Festakt in der Namen-Jesu-Kirche und dem anschließenden Empfang im Hotel Königshof nahmen sein Nachfolger, Bischof el. Dr. Matthias Ring, der alt-katholische Erzbischof von Utrecht, Dr. Joris Vercammen, und viele weitere Alt-Katholiken aus dem In- und Ausland teil. Auch zahlreiche Würdenträger aus anderen Kirchen wie der Metropolit der Griechisch-Orthodoxen Kirche, Augoustinos, Vize-Präses Petra Bosse-Huber von der Evangelischen Kirche im Rheinland oder der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses em. Manfred Kock, und Persönlichkeiten aus der Politik wie der stellvertretende Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, und der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Jürgen Nimptsch, waren unter den Gästen.

In den Beiträgen zur Verabschiedung von Bischof Vobbe wurde besonders seine sprachliche Kraft immer wieder hervorgehoben. So verwies die Bonner alt-katholische Pfarrerin Henriette Crüwell in ihrer Predigt darauf, dass sich Vobbes Wahlspruch „Gottes Liebe ist größer als unser Herz“ wie ein roter Faden durch alle seine Texte, Lieder und Gebete ziehe, und dass er als Visionär den Menschen Sehnsuchtsbilder mit auf den Weg gegeben habe, welche Hoffnung wecken. Prof. Dr. Pinkwart betonte ergänzend die Fähigkeit Vobbes, zwar dem Zeitgeist zugewandt zu sein, sich aber von diesem nicht vereinnahmen zu lassen, sondern auch kritische Impulse zu setzen.

Präses em. Kock hob genau wie Metropolit Augoustinos und Erzbischof Vercammen darüber hinaus das ökumenische Engagement von Bischof Vobbe hervor. „Die EKD dankt für die ökumenische Gesinnung, die Sie immer wieder gezeigt haben“, so Kock in seinem Grußwort. Er verwies insbesondere auch auf die gemeinsam zwischen alt-katholischer und evangelischer Kirche gefeierten Gottesdienste, welche die vereinbarte gegenseitige Einladung zu Abendmahl und Eucharistie von 1985 immer wieder bekräftigten.

Joachim Vobbe wurde von der alt-katholischen Bistumssynode in Koblenz im November 1994 zum Bischof gewählt und im März 1995 geweiht. Nachdem von der Bistumssynode in Mainz im Mai 1994 die Frauenordination eingeführt

worden war, weihte er am Pfingstmontag 1996 in Konstanz die ersten beiden Frauen zu katholischen Priesterinnen. Ebenfalls in sein Episkopat fiel im Jahr 2000 ein deutliches Schuldbekenntnis zur unrühmlichen Rolle der Alt-Katholischen Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus. Daneben wird mit seiner Amtszeit eine synodal verabschiedete innerkirchliche Rechts- und Finanzreform verbunden.

Im Juni 2009 kündigte er aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt vom bischöflichen Dienst an. Im November 2009 wurde auf einer Synode in Mannheim sein **Nachfolger, Dr. Matthias Ring**, gewählt. Am 20. März 2010 wird letzterer in der evangelischen Stadtkirche in Karlsruhe zum zehnten Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland geweiht.

Gemeinsam mit Bischof Vobbe treten auch die beiden langjährigen und verdienten Ordinariatsangestellten, Waltraut Schnittker und Margret Becker, in den Ruhestand. Ihre Nachfolge werden Ordinariatsrat Ralph Kirscht und Jessica-Eve Wojtun übernehmen.

Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht:

12.11.	Else Schnabel, Köthen
23.11.	Margarete Häcker, Halle
23.11.	Waltraud Roth, Halle
26.11.	Dorothea Büchse, Köthen
09.12.	Christina Domsgen, Leuna
22.12.	Walburga Mahnel, Dessau
04.01.	Wilfried Büchse, Köthen
07.02.	Lucie Renner, Halle
11.03.	Anneliese Becker, Köthen
30.03.	Weber, Christine
15.04.	Gerhard Bökelmann, Halle
19.04.	Sigrid Bökelmann, Halle
30.04.	Lieselotte Pietsch, Köthen
10.05.	Anke-Ira Michler-Janhunen, Halle
15.05.	Frank Michler, Langenbogen
19.05.	Prof.Dr. Goerg Michler, Langenbogen
21.05.	Susanne Rathmann, Janisroda
05.06.	Thomas Bökelmann, Halle
10.06.	Alexandra Wolf, Wolfen
15.06.	Erich Gerr, Bernburg